

Schulinternes Curriculum (G9)
Städtisches Gymnasium Bergkamen
Sekundarstufe I

Deutsch

(Fassung vom 05.12.2022)



Überblick über die Unterrichtsvorhaben

Klasse 5

1. Thema: Wir und unsere neue Schule - Sich und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, von ersten Erfahrungen berichten und erzählen
2. Thema: Besonderen Tieren auf der Spur – Beschreiben und Informieren
3. Thema: Gruk landet – Wortarten untersuchen
4. Thema: „Allerlei Leckerei“ - In der Versschmiede (Tier-) Gedichte vortragen und gestalten, Sprachspiel, Sprachwitz und Sprachstrukturen in (Tier-)Gedichten untersuchen
5. Thema: „Und was geschah dann?“ – spannende und anschauliche Erzählungen planen, gestalten, überarbeiten und vortragen
6. Thema: Blicke ins Weltall: Sätze untersuchen – Die Satzglieder Subjekt, Prädikat und Objekt

Klasse 6

1. Thema: Wer? Was? Wo? Berichten und informieren (Klassenfahrt)
2. Thema: Versteckte Wahrheiten - Fabeln lesen und gestalten (Kapitel 7)
3. Thema: Vorlesewettbewerb
4. Thema: Vorgänge und Gegenstände beschreiben und erklären
5. Thema: Sagen
6. Thema: Grammatik erforschen - Satzglieder II (Sätze und Satzglieder mit vorangestellter Wortartenwiederholung)
7. Thema: Gedichte verstehen und gestalten (alternativ: Argumentieren (Kapitel 3 Deutschbuch (?)))

Klasse 7

1. Thema: On sein, off sein, ich sein – Über Medien informieren
2. Thema: Faszinierendes Mittelalter – Beschreiben und erklären
3. Thema: Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten
4. Thema: Jedem Trend hinterher? -Argumentieren und überzeugen
5. Thema: Von cleveren Typen – Alte und neue Erzählungen
6. Thema: „Es ist nicht geheuer dort...“ – Jugendromane lesen und verstehen

Klasse 8

1. Thema: Experimente mit sprachlichen Bildern: Stadt-Gedichte – Ungewöhnliche Formen der Bildlichkeit in lyrischen Texten untersuchen; lyrische Texte ausgestalten, entwickeln, präsentieren
2. Thema: Aktuelles vom Tag - Analog und/oder digital? Print- und Onlinemedien verstehen und gestalten
3. Thema: Dramatische Texte – Szenisches Spiel: ein modernes Drama
4. Thema: „Back deinen Mann glücklich“ (Dr. Oetker) - Strukturen von Werbung in unterschiedlichen Medien untersuchen (Schwerpunkt Gender-Marketing, Gender Equality)
5. Thema: Wendepunkte – Kurzgeschichten
6. Thema: ... auf der Spur – informieren, nachdenken, Stellung nehmen



Klasse 9

1. Thema: Auslaufmodell Mensch . Über Sachverhalte informierenden
2. Thema: Was im Leben wichtig ist – Romane, Gedichte und Medien verstehen
3. Thema: Minne, Love, Amour, Ask – Liebeslyrik erschließen und deuten
4. Thema: Menschen in Beziehungen – Kurzgeschichten erschließen
5. Thema: Körperkult und Rollenbilder – Diskutieren und erörtern
6. Thema: Was lesen wir morgen? Sachtexte untersuchen



Jahrgang 5

Online-Diagnose: Ermittlung der Lernausgangslage und Evaluation (Ansprechpartnerin: Sabrina Koschnick)		Umfang: ca. 2 UStd.	Jahrgang: 5,1/5,2
Bausteine: <ul style="list-style-type: none"> • Diagnostizieren • Üben • Evaluieren 			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung der Kompetenzen in Rechtschreibung, • Zeichensetzung • Satzbau • Ausdrucksvermögen 		Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: • Sachtexte • literarische Kurztexte • verfassen eigener kurzer Texte 	
Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen 		Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit einfachen Computerprogrammen 	
<p>Die Online-Diagnose hilft zu Beginn der 5. Klasse bei der Diagnose des Leistungsstandes der Schüler*innen. Aufgrund der erhobenen Ergebnisse durch das Programm wird ein individuelles Übungsheft zusammengestellt, das unterrichtsbegleitend bearbeitet und ggf. mit zusätzlichem Fördermaterial ergänzt wird. Zum Ende des Schuljahres wird die Diagnose evaluiert und so die Fortschritte ermittelt.</p> <p>Die Online-Diagnose ist keine Bewertung der Schülerleistung, sondern soll einerseits die Fachlehrkraft bei der Einschätzung der grundlegenden Leistung der einzelnen SuS und auch der Klasse unterstützen und andererseits den Eltern und SuS einen Überblick über die vorhandenen Kompetenzen bieten.</p> <p>weitere Informationen und Demo-Film unter: www.online-Diagnose.de</p>			
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften: im Zuge des ersten Unterrichtsvorhabens (Briefe schreiben) sollte der Umgang mit dem Computer/Laptop eingeübt werden, um so Unsicherheiten der SuS im Umgang mit der Technik entgegenzuwirken. Die Online-Diagnose wird zu Beginn/Ende der Klasse 9 erneut durchgeführt, um die jeweiligen Kompetenzen vor dem Eintritt in die Sek II zu erheben und ggf. Fördermaßnahmen abzuleiten.		Materialien/Medien: PC-Raum/Laptops, Online-Diagnose-Programm (Westermann-Verlag)	



Thema: Unsere neue Schule - Sich und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, von ersten Erfahrungen berichten und erzählen		Umfang: ca. 15 Std.	Jahrgang 5,1
Bausteine:			
<ul style="list-style-type: none"> • Grammatik, Sprache, • Kreativität, Motivation 			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache:		Texte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 		<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Briefe • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	
Kommunikation:		Medien:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 		<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte, Briefe, sonst. Hilfsmittel 	
Schwerpunktkompetenzen			
1.Sprache		2.Texte	
<u>Rezeption</u>		<u>Rezeption</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • als veränderbares Kommunikationsmittel erkennen (Verdichtung Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären) 		<ul style="list-style-type: none"> • als veränderbares Kommunikationsmittel erkennen (Verdichtung) • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden 	
<u>Produktion</u>		<u>Produktion</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, 		<ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) 	



	eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P) <ul style="list-style-type: none"> • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, 	
3.Kommunikation Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, • Merkmale aktiven Zuhörens nennen, • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Anliegen angemessen vortragen und begründen • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, 	4.Medien Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen, dass Texte in digitaler und analoger Weise bearbeitbar sind. Produktion <ul style="list-style-type: none"> • In digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatengemessen verwenden. 	
Didaktisch-methodische Zugänge: <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte abgemessen auswerten, Briefe adressatengerecht verfassen 		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften: Bibliotheksgang als gemeinsames Erlebnis, Vosswinkel-Besuch	Materialien/Medien: Analoge Texte, Computer, Fernseher „Deutschbuch“: Kap.1	Überprüfungsformate: Typ 1: von Erlebtem erzählen (in einem Brief)
Ggf. Fächerverbindende Kooperationen:		

Thema: Besonderen Tieren auf der Spur – Beschreiben und Informieren	Umfang: ca. 15 Std.	Jahrgang 5,1
Bausteine: <ul style="list-style-type: none"> • Sprache, Texte 		



<ul style="list-style-type: none"> Kommunikation, Medien 	
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	
Sprache: <ul style="list-style-type: none"> Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Satzebene: Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	Texte: <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationssituation: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	Medien: <ul style="list-style-type: none"> Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
Schwerpunktkompetenzen	
1.Sprache <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären. <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> Im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, 	2.Texte <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> Angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, grundlegende Textinformationen innerhalb von Sachtexten (informieren, beschreiben, erklären) unterscheiden, in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> Ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: beschreiben, informieren, erklären) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen,



	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. 	
<p>3.Kommunikation Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. 	<p>4.Medien Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeerlebnisse darstellen, • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. 	
<p>Didaktisch-methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte angemessen auswerten, Tierbeschreibungen adressatengerecht verfassen 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften: Bibliotheksgang u.a. zu Recherche-Zwecken, Vosswinkel-Besuch</p>	<p>Materialien/Medien: Analoge Texte, Computer „Deutschbuch“: Kap. Und 10.2</p>	<p>Überprüfungsformate: Typ 2: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich beschreiben</p>
<p>Ggf. Fächerverbindende Kooperationen:</p>		

<p>Thema: Gruk landet – Wortarten untersuchen (Kapitel 12.1)</p>	<p>Umfang: ca. 20 Std.</p>	<p>Jahrgang 5,1</p>
<p>Bausteine: Grammatik, Sprache</p>		



Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
Schwerpunktkompetenzen	
<p>1.Sprache <u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive, Verben) unterscheiden, • Unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Wörter) verschiedener Sprachen untersuchen (hier: unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen), • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. 	<p>2.Texte <u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten.
<p>3.Kommunikation <u>Produktion</u></p>	<p>4.Medien <u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien



<ul style="list-style-type: none"> Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	gezielt auswerten	
Didaktisch-methodische Zugänge <ul style="list-style-type: none"> Überarbeitung von Texten, Wort- Grammatik-, Sprachanalyse 		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften: Vertiefung des Umgangs mit den Wortarten und ihrer Orthografie	Materialien/Medien: Analoge Texte, Computer „Deutschbuch“: Kap. 12.1	Überprüfungsformate: Typ 5: einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
Ggf. Fächerverbindende Kooperationen:		

Thema: „Allerlei Leckerei“ - In der Versschmiede (Tier-) Gedichte vortragen und gestalten, Sprachspiel, Sprachwitz und Sprachstrukturen in (Tier-)Gedichten untersuchen		Umfang: ca. 20 Std.	Jahrgang 5,2
Bausteine: Grammatik, Sprache Kreativität, Motivation			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache: <ul style="list-style-type: none"> Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge Kohärenz, sprachliche Mittel 	Texte: <ul style="list-style-type: none"> Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte 		
Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	Medien: <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte, Gedichte, sonst. Hilfsmittel 		
Schwerpunktkompetenzen			
1.Sprache Rezeption <ul style="list-style-type: none"> als veränderbares Kommunikationsmittel erkennen (Verdichtung) an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) 	2.Texte Rezeption <ul style="list-style-type: none"> als veränderbares Kommunikationsmittel erkennen (Verdichtung) lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R) 		



<ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten im abweichenden Satzbau erkennen • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Texte zu literarischen Mustern verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) 	
<p>3.Kommunikation</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedichte als kommunikatives Mittel erkennen (Gefühle, Gedanken) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P) 	<p>4.Medien</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen, dass Gedichte in digitaler und analogerweise bearbeitbar sind • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedichte optisch ansprechend (aus-)gestalten 	
<p>Didaktisch-methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedichtanalysen, • Vorträge (Gedichte vortragen), • Gruppenarbeiten, • spielerische Abänderungen von Gedichten, • Wort- Grammatik-, Sprachanalyse 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bücherei • Lesenacht • Autoren, Dichter 	<p>Materialien/Medien: Analoge Texte, Computer, Fernseher, „Lyrikstimmen“, „Deutschbuch“: Kap. 8</p>	<p>Überprüfungsformate: Typ 4a – Vergleichsarbeit</p>
<p>Ggf. Fächerverbindende Kooperationen:</p>		



Thema: „Plötzlich ging das Licht aus!“ – spannende und anschauliche Erzählungen planen, gestalten, überarbeiten und vortragen	
<p>Bausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte planen, umsetzen, überarbeiten (Schreiben als Prozess) • Erzählungen gliedern (Anfang, Hauptteil, Schluss) • Den Erzählkern ausbauen (Spannung, Anschaulichkeit) • Erzählformen: Ich- und Er-/Sie-Form • Figurensprache (wörtliche Rede) 	
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (v.a. Adjektive): Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung (Wortschatzerweiterung z.B. Adjektive der Charakterisierung; Verben des Sprechens) • Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede • Kohärenz, sprachliche Mittel • Tempus (Präteritum) 	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von Erzählungen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge • Handlungsentwicklung und Erzähltechniken • Schreiben als Prozess: Planung, Umsetzung und Überarbeitung eigener Texte
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Unterhaltendes erzählen 	<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien (Geschichten und Bildgeschichten) Hörmedien (evtl. Hörbuch bzw. Hörspiel)
Schwerpunktkompetenzen	
<p>1.Sprache</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • das Wortfeld Verben der Aktionen sowie beschreibender Adjektive erweitern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (u.a. beschreibende Adjektive) 	<p>2.Texte</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Spannung, Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung, Veranschaulichung) erzählen



	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichten planen, verfassen und überarbeiten (z.B. von Reizwörtern, einem Erzählkern, einer Bildgeschichte ausgehend) • Verfahren der Textplanung und -überarbeitung anwenden
3.Kommunikation <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen 	4.Medien <u>Rezeption</u> <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung und Vertonung eigener Erzählungen mithilfe der App <i>Book Creator</i>
Didaktisch-methodische Zugänge: <ul style="list-style-type: none"> • Erzählungen am Computer/Ipad gestalten • gestaltend Vortragen/Vorlesen • Vertonung der eigenen Erzählung vor dem Hintergrund des sinngestaltenden Vortragens 	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften: <ul style="list-style-type: none"> • Klassenfahrt 	Materialien/Medien: Analoge Texte, Computer, kontinuierliche, diskontinuierliche Texte, „Deutschbuch“: Kap.4 https://www.schulentwicklung.nrw.de/material/datenbank/material/download/9985
Ggf. Fächerverbindende Kooperationen:	

Thema: Blicke ins Weltall: Sätze untersuchen – Die Satzglieder Subjekt, Prädikat und Objekt		Umfang: ca. 20 Std.	Jahrgang 5,2
Bausteine: Grammatik, Sprachanalyse			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder 	Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte 		
Kommunikation:	Medien:		



	<ul style="list-style-type: none"> Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	
Schwerpunktkompetenzen		
1.Sprache <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Strukturen von Sätzen (Satzglieder: Prädikat, Subjekt, Objekt) untersuchen und beschreiben Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen <u>Produktion</u>	2.Texte <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> Unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> Texte auf Grundlage von grammatischen Kenntnissen überarbeiten Methoden der Textüberarbeitung anwenden 	
3.Kommunikation <u>Rezeption</u> <u>Produktion</u>	4.Medien <u>Rezeption</u> <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen 	
Didaktisch-methodische Zugänge:		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften:	Materialien/Medien: „Deutschbuch“, Kap. 12.2	Überprüfungsformate: Typ 5
Ggf. Fächerverbindende Kooperationen:		



Jahrgang 6

Thema: Wer? Was? Wo? Berichten und informieren (Kapitel1) (Klassenfahrt)		Umfang: ca. 20 Std.	Jahrgang 6,1
Bausteine <ul style="list-style-type: none"> • Sprache, Texte, Kommunikation, Medien • Berichten • Mündlichkeit / Schriftlichkeit • Vergangenheitsformen (Plusquamperfekt) 			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 		Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	
Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: gesprochene und geschriebene Sprache, digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in 		Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	
Schwerpunktkompetenzen			
1.Sprache Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> • sachliche Sprache erkennen • Funktion und Bildung der Tempusformen in einem Bericht erkennen und erklären Produktion: <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (Verwendung Präteritum und Plusquamperfekt) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • Zusammenhänge durch Konjunktionen und passende Satzanfänge verdeutlichen • Verwendung einer sachlichen Sprache üben 		2.Texte Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden • Merkmale von Berichten (Unfallbericht, Zeitungsbericht, Erlebnisbericht) analysieren • Fehler in Schülerbericht erkennen • W-Fragen herausarbeiten • Zeugenaussagen untersuchen • ein Versicherungsformular untersuchen Produktion: <ul style="list-style-type: none"> • wichtige und unwichtige Informationen unterscheiden 	



<ul style="list-style-type: none"> • Texte angeleitet im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz überarbeiten • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines Berichtes planen • Informationen sammeln und ordnen • Unfallskizze erstellen • Unfallprotokoll ausfüllen • W-Fragen für einen Bericht erarbeiten • Berichte (z.B. Unfallbericht, Erlebnisbericht zur Klassenfahrt für Homepage) anhand von Materialien verfassen • einen fehlerhaften Bericht (mit Checkliste) überarbeiten 	
<p>3.Kommunikation Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adressatenbezug erkennen <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (berichten, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • ein Schreibziel und einen Adressaten benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen 	<p>4.Medien Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben • Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben 	
<p>Didaktisch-methodische Zugänge</p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften: Klassenfahrt</p>	<p>Materialien/Medien: Analoge Texte, kontinuierliche, diskontinuierliche Texte, Bilder, Unfallskizzen, Kurzfilme Deutschbuch, Kapitel „Deutschbuch“: Kap. 1 www.schulentwicklung.nrw.de/materialdatenbank/material/download/9693</p>	<p>Überprüfungsformate: Typ 2 Typ 5</p>
<p>Ggf. Fächerverbindende Kooperationen:</p>		



Thema: Versteckte Wahrheiten - Fabeln lesen und gestalten (Kapitel 7)		Umfang: ca. 20 Std.	Jahrgang 6,1
Bausteine: <ul style="list-style-type: none"> • Tiere, die wie Menschen handeln: Tiertypen in ihren Besonderheiten in Konfliktsituationen und ihrer Handlungsentwicklung • Textmuster in Fabeln durch Textvergleich • belehrendes Schreiben • Texte planen, umsetzen, überarbeiten (Schreiben als Prozess) 			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene (v.a. Adjektive): Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung (Wortschatzerweiterung z.B. Adjektive der Charakterisierung; Verben des Sprechens) • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Grammatik: Tempus 		Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Aufbau von Fabeln • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge • Handlungsentwicklung und Erzähltechniken • Spielarten von Fabeln: immanente und explizite Moral, kurzer Erzähltext und lyrischer Text, zeitspezifische Funktionen von Fabeln • Schreiben als Prozess: Planung, Umsetzung und Überarbeitung eigener Texte 	
Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Wirkung kommunikativen Handelns in dialogischen Situationen (Gesagtes versus Gemeintes) • Handlungsentwicklung durch Rede und Gegenrede [Kommunikation in der Fabel] • „Appellativer“ Charakter von Fabeln (Moral) [Kommunikation durch die Fabel] • gelingende und misslingende Kommunikation 		Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Printmedien, also Fabeltexte, ggf. multipersoneller Schreibprozess mit Ipads • Hörmedien, audiovisuelle Medien 	
Schwerpunktkompetenzen			
1.Sprache Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung v.a. am Beispiel von Adjektiven unterscheiden • Verständnisstrategien kennen und anwenden • das Wortfeld Verben des Sprechens sowie charakterisierender, typisierender Adjektive erweitern 		2.Texte Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • in Fabeln Figuren (ihre Eigenschaften, Intention und ihr Handeln) untersuchen und i.d.R. antagonistische Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • Fabeln unter Berücksichtigung der Handlung, des Konfliktverlaufs und seiner Auflösung sowie ihrer erzählerischen Vermittlung untersuchen 	



<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> eine normgerechte Zeichensetzung für wörtliche Rede realisieren relevantes sprachliches Wissen (auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (u.a. Adjektive und Verben des Sprechens) Strategien der Textüberarbeitung bzgl. Orthografie, Zeichensetzung, Grammatik und Kohärenz nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> die Moral in Fabeltexten erkennen und benennen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> Fabeln in mündlicher und schriftlicher Form (nach-)erzählen, „modernisieren“, zusammenfassen Fabeltexte planen, verfassen und überarbeiten (z.B. von einer Moral, Tiertypen, einer Bildgeschichte oder Textelementen ausgehend) Verfahren der Textplanung und -überarbeitung anwenden 	
<p>3.Kommunikation</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ggf. Differenz zwischen Aussageabsicht und Aussage in Dialogen erschließen Sprechen als Handeln in Fabeln erkennen Wirkung der Fabel auf den Leser und ihre Botschaft erschließen dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> kriteriengeleitet Rückmeldung zu produzierten Texten geben die eigene Lesart eines Textes begründet und nachvollziehbar vertreten kommunikative Absichten erzählerisch verwirklichen Tiertypen und Handlungsverläufe bzw. Fabeln ggf. durch Mimik, Gestik, Körperhaltung und szenische Inszenierung veranschaulichen aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<p>4.Medien</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> Nutzung von Wortspeichern in digitaler oder analoger Form <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> erstellen von Wortspeichern in digitaler oder analoger Form gemeinsames Planen, Erstellen und Überarbeiten von Texten z.B. mithilfe von Tablets gestalten am PC selbständig ein Fabelbuch und nutzen dafür Textverarbeitungsprogramme darstellende Formen wie Schattentheater erproben und reflektieren Bilder zu Fabelhandlungen entwerfen 	
<p>Didaktisch-methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung von Handlungsszenarien ausgehend von eigenen Erfahrungen oder Aussageabsichten Textaufbau und -struktur durch Textvergleich sukzessives Produzieren von eigenen Fabeln – z.B. vom Ergänzen der Moral zum freien Gestalten Methoden der Textplanung und -überarbeitung produktive Weiterentwicklung eigener oder fremder Texte (Fabeln auf der Bühne z.B. Schattentheater) 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht,</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Überprüfungsformate:</p>



<p>Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tierbeschreibungen (Kl. 5) • anschaulich erzählen (Kl. 5) • Sagen nacherzählen (Kl. 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • analoge Texte: Fabelsammlungen, „Deutschbuch“: Kap.7 • Bildgeschichten • ggf. Tablets für die Produktion 	Typ: 5 Typ 6: Typ 4a
<p>Ggf. Fächerverbindende Kooperationen: Kunst, ggf. Fabelnachmittag für Eltern gestalten</p>		

<p>Thema: Vorlesewettbewerb (Ansprechpartnerin: Claudia Tiefenthal)</p>	<p>Umfang: ca. 6 Std.</p>	<p>Jahrgang 6,1</p>
<p>Kurzinfo: Informationen zum Wettbewerb und zur Durchführung des Unterrichtsvorhabens „Vorlesewettbewerb“ in der Jahrgangsstufe 6 am SGB</p> <p>Der Wettbewerb Der Vorlesewettbewerb der Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels lädt alle Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen ein, ihre Lieblingsgeschichten zu präsentieren. Am Schulentcheid Anfang Dezember nehmen jeweils die zwei besten Leser/innen jeder Klasse teil. Vorgelesen wird ein dreiminütiger Abschnitt aus einem selbstgewählten Jugendbuch. Im Anschluss wird von jedem/r Schüler/in ein unbekannter, von der Organisatorin ausgewählter Text fortlaufend vorgelesen (Lesezeit ca. zwei Minuten).</p> <p>Die Jury am SGB besteht i.d. R. aus Frau Kieslich, Herrn Kray (Leiter des Amtes für Schulverwaltung, Weiterbildung und Sport), einer Vertreterin / eines Vertreters des Sparkasse und der Stadtbibliothek Bergkamen, den Deutschlehrerinnen und -lehrern der sechsten Klassen und den zwei Vorjahressiegern/innen. Die Jury beurteilt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anhand der vorgegebenen Bewertungsrichtlinien und bestimmt so eine/n Erst- und Zweitplatzierte/n. Diese beiden werden zum Stadtentscheid in die Stadtbücherei Bergkamen eingeladen, die bzw. der Erstplatzierte nimmt darüber hinaus am regionalen Wettbewerb in Unna teil. Zu gewinnen gibt es je nach Wettbewerbsstufe Urkunden, Buchpreise, Bücherschecks und weitere Preise.</p> <p>Das Unterrichtsvorhaben Um die Klassenbesten zu bestimmen, sollte im Deutschunterricht zu Beginn des zweiten Quartals des ersten Halbjahres das Vorlesen trainiert und die Bewertungskriterien offen gelegt werden. Hierzu können die Lehrerinnen und Lehrer auf die zur Verfügung gestellten Bewertungsrichtlinien zurückgreifen. Spätestens Ende November sollten die Klassenbesten ausgewählt sein. Alle Schülerinnen und Schüler sollten die Möglichkeit bekommen, ihren Lieblingstext zu präsentieren und sich dem Wettbewerb zu stellen.</p> <p>Alle Informationen und Kopiervorlagen können unter vorlesewettbewerb.de heruntergeladen werden. Hier finden sich auch weitere Informationen zu den Regeln, Bewertungskriterien und Teilnahmebedingungen.</p>		



Thema: Vorgänge und Gegenstände beschreiben und erklären		Umfang: ca. 20 Std.	Jahrgang 6,1
Bausteine: <ul style="list-style-type: none"> • Vorgänge beschreiben und Erklären • Aktiv und Passiv • adressatengerechte Anredeformen z.B. man-Form • Texte planen, umsetzen, überarbeiten (Schreiben als Prozess) • Layout von Texten übersichtlich und funktional gestalten 			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortschatzerweiterung z.B. um Koch- und Backvorgänge präzise zu erklären; Vorgangsverben) • Orthografie: Rechtschreibstrategien • Textebene: Kohärenz, verbalisieren der Reihenfolge von Vorgängen • Grammatik: Aktiv-Passiv 		Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Textsorten: Bastelanleitungen, Spiel- und Trickerklärungen, Rezepte • Typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen und satzübergreifende Muster der Textorganisation bei Vorgangsbeschreibungen • Schreiben als Prozess: Planung, Umsetzung und Überarbeitung eigener Texte 	
Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in – in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 		Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien - Erklärvideos, kollaborative Medien 	
Schwerpunktkompetenzen			
1.Sprache <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) <u>Produktion</u>		2.Texte <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden • Merkmale von Berichten (Unfallbericht, Zeitungsbericht, Erlebnisbericht) analysieren • Fehler in Schülerrezepten u.a. Vorgangsbeschreibungen erkennen <u>Produktion</u>	



<p>relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</p> <p>eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen 	
<p>3.Kommunikation Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. 	<p>4.Medien Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte medial umformen (Rezept/Anleitung/Erklärvideo) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben 	
<p>Didaktisch-methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezeptebuch (evtl. auch als E-Book) mit Lieblingsrezepten der Klasse erstellen • Erklärvideos zu Zaubertricks und Rezepten 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften:</p>	<p>Materialien/Medien: Rezepte, Spiel- und Trickerklärungen, Erklärvideos, „Deutschbuch“: Kap.2 ggf. Tablets für die Produktion</p>	<p>Überprüfungsformate: Typ 2 (in einem funktionalen Zusammenhang sachlich beschreiben Auf Basis von Materialien einen informativen Text verfassen)</p>
<p>Ggf. Fächerverbindende Kooperationen:</p>		



Thema: Sagen		Umfang: ca. 25 Std.	Jahrgang 6,2
Bausteine: <ul style="list-style-type: none"> • Helden: Begriff und Figur im erzählenden Text • Merkmale von unterschiedlichen Sagentypen • Formen des Nacherzählens und der mündlichen Überlieferung • Zuhören, aufnehmen, festhalten und nacherzählen • eine Nacherzählung gestalten 			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 		Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Sagen • Textfunktionen: Nacherzählungen, argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 	
Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 		Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	
Schwerpunktkompetenzen			
1.Sprache <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Mittel in ihrer Wirkung beschreiben • Verständnisstrategien kennen und anwenden • das Wortfeld Verben des Sprechens sowie charakterisierender, typisierender Adjektive erweitern <u>Produktion</u>		2.Texte <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären • angeleitet zentrale Inhalte mündlicher und schriftlicher Sagen identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • in Sagen Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten 	



<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • einfache erzählerische Mittel kennen und in Nacherzählungen anwenden (Perfekt in der Nacherzählung, Verwendung von abwechslungsreichen Satzanfängen, passende Verben und Adjektive, Satzgefüge) 	<p>von literarischen Figuren textgebunden formulieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sagen unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung und der erzählerischen Vermittlung untersuchen, • Informationen aus Sachtexten für die Rezeption erzählender Texte nutzen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sagen gestalterisch nacherzählen in mündlicher und schriftlicher Form • Charakterisierungen von literarischen Figuren aspektgeleitet formulieren • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,
<p>3.Kommunikation</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen • Verschiedene Memotechniken erproben (Erzähllandkarte, Schlüsselwörter, innere Vorstellungen) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet Rückmeldung zu produzierten Texten geben • die eigene Lesart eines Textes begründet und nachvollziehbar vertreten • Nacherzählungen von Sagen sinnstiftend vortragen 	<p>4.Medien</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • interaktives Schreiben am PC oder bspw. in digitalen Klassenräumen/ Lernplattformen • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen • digitales Gestalten von Erzählkarten • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen • digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen
<p>Didaktisch-methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heldenbegriff durch unterschiedliche Zugänge erarbeiten (Vorstellung, bekannte Persönlichkeiten, Figuren aus bekannten Erzählungen/ Filmen/ Serien o.Ä.) • Methoden des auditiven Erfassens und Speicherns 	



<ul style="list-style-type: none"> • Helden im Sagenkontext kennenlernen und beschreiben • Präsentationsformen kennenlernen und bewerten • Wiederholung von Satzgefügen, Verwendung von Konjunktionen, Pronomen, Präpositionen und Adjektiven • Merkmale von Sagen(typen) kennenlernen • Spannungselemente wiederholen und anwenden • Sachtexte erschließen und Informationen erarbeiten • Nacherzählungen bewerten und erstellen • eine eigene Heldensage verfassen (in digitaler Form) 		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften: <ul style="list-style-type: none"> • anschaulich erzählen (Kl. 5) • Satzstrukturen (Kl. 6) 	Materialien/Medien: Ganzschrift oder Teile von Sagen Sagenmappen, „Deutschbuch“: Kap.9 Netbooks/ PCs Zugänge zu Lernplattformen https://www.schulentwicklung.nrw.de/materialdatenbank/material/download/9986	Überprüfungsformate: Typ 4a, Typ 1, Typ 6
Ggf. Fächerverbindende Kooperationen: Informatik, Erdkunde		

Thema: Grammatik erforschen - Satzglieder II (Sätze und Satzglieder mit vorangestellter Wortartenwiederholung) Kapitel 12 (Stationenlernen)		Umfang: ca. 30 Std.	Jahrgang 6,2
Bausteine: <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung und Erweiterung der Wortarten (Adverb, Konjunktionen) • Wiederholung und Erweiterung der Satzglieder (Präpositionale Objekte, adverbiale Bestimmungen, Attribute) • Satzarten • Satzreihe und Satzgefüge • Reflexion eigener Gewohnheiten • Sprache (Standard-/Umgangssprache) 			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 		Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und 	



<ul style="list-style-type: none"> • Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutungen • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge, Relativsätze • Zeichensetzung in Sätzen 	<p>informierende Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Detektivgeschichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Gesprächsregeln, Höflichkeit 	<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
<p>Schwerpunktkompetenzen</p>	
<p>1.Sprache Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) erfragen und untersuchen • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen • Regeln der Zeichensetzung erkennen <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren 	<p>2.Texte Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben • Detektivgeschichten verstehen und Täter erschließen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personen- und Gegenstandsbeschreibungen durch Attribute präzisieren • über „Kriminalfälle“ berichten • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen • Detektivgeschichten (kollaborativ) verfassen und grammatische Formen anwenden • Methoden der Textüberarbeitung (Umstell-, Ersatz-, Erweiterungs-, Weglassprobe) anwenden



<p>Bedeutungen einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren • Sätze verknüpfen und Satzbaupläne zeichnen • eigene Sätze mit adverbialen Bestimmungen, präpositionalen Objekten und Attributen verfassen • Sätze verknüpfen und trennen 	
<p>3.Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Sprachstruktur für eine angemessene Kommunikation erkennen <p><u>Produktion</u></p>	<p>4.Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen • Möglichkeiten der Textverarbeitung und Textüberarbeitung von Schreibprogrammen nutzen



	<ul style="list-style-type: none"> • kollaboratives Schreiben mithilfe von iPads 	
Didaktisch-methodische Zugänge: <ul style="list-style-type: none"> • 		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften: <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Grundschule) • Satzglieder I (Klasse 5) • Beschreiben (Klasse 5) • Berichten (Klasse 6) 	Materialien/Medien: Printmedien, Chatverläufe, Bilder, „Deutschbuch“: Kap. 12, iPads	Überprüfungsformate : Typ 5 Typ 6 Typ 4b
Ggf. Fächerverbindende Kooperationen:		

Thema: Gedichte verstehen und gestalten		Umfang: ca. 20 Std.	Jahrgang 6,2
Bausteine: <ul style="list-style-type: none"> • Naturdarstellung in Gedichten untersuchen; • Gedichte nach vorgegebenen Mustern schreiben, vortragen oder auch mit digitalen Mitteln 			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten, Satzarten, Wortbildung und -bedeutung • Kohärenz, sprachliche Mittel 	Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte 		
Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Rhetorische Gestaltung/Vortragen 	Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 		
Schwerpunktkompetenzen			
1.Sprache Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, 	2.Texte Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben 		



<p>Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen,</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern 	
<p>3.Kommunikation</p> <p>Rezeption</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	<p>4.Medien</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) 	
<p>Didaktisch-methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> 	<p>Materialien/Medien:</p> <p>„Deutschbuch“: Kap. 8</p>	<p>Überprüfungsformate:</p> <p>Typ 4a:</p>
<p>Ggf. Fächerverbindende Kooperationen:</p>		



Jahrgang 7

Thema: On sein, off sein, ich sein – Über Medien informieren (vgl. Kapitel 1, DB)		Umfang: ca. 20 Std.	Jahrgang 7,1
Bausteine: <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik, Sprache • Kreativität, Motivation • Streit-, Konfliktfähigkeit 			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Satzglieder, Satzbaupläne 		Texte: <ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	
Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur 		Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 	
Schwerpunktkompetenzen			
1.Sprache <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) 		2.Texte <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R) 	



	<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • Mögliche Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) 	
<p>3.Kommunikation <u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (K-P) 	<p>4.Medien <u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R) <p><u>Produktion</u></p>	
<p>Didaktisch-methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fishbowldiskussion, • Gesprächsrunden, Pro-, Kontrahaltungen, • schriftliche Streitgespräche 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht,</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Überprüfungsformate:</p>



Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften: <ul style="list-style-type: none"> • Berlinfahrt • Parlamentarismus • Jugend debattiert • Geschichtsunterricht als Lieferant für in der Geschichte misslungener Gesprächskulturen (Diktaturen) 	Computer/Internet/Zeitungen/Exkursionen/Schulbücher	Typ 2
Ggf. Fächerverbindende Kooperationen: Politik, Geschichte		

Thema: Faszinierendes Mittelalter – Beschreiben und erklären (Kapitel 2 & 12, DB)		Umfang: ca. 16 Std.	Jahrgang 7,1
Bausteine: <ul style="list-style-type: none"> • Aktiv und Passiv in seiner Funktionalität und Wirkung exemplarisch untersuchen, erkennen und verwenden • Texte nach Handlungsträgern untersuchen • Anleitende Texte verstehen • Vorgänge beschreiben • Analog und digital verfasste Vorgangsbeschreibungen in ihrer Funktion, Besonderheit und Reichweite untersuchen 			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten mit dem Schwerpunkt der Verben; Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder; Satzbaupläne von Aktiv und Passiv (sowie Imperativ) im Vergleich • Ggf.: innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen in dem Ausdruck aktiven Handelns und Betonen des Vorgangs (Fehlen des Handlungsträgers) 	Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (insbesondere Anleitungen, Vorgangsbeschreibungen in Sachtexten) • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen in Vorgangsbeschreibungen (Schreiben über Handlungen mit Betonen des Handlungsträgers versus Betonen der Handlung), lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation in Vorgangsbeschreibungen und Schreiben über Geschehnisse ohne Handlungsträger 		
Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechrollen, Sprechabsichten (Handlung oder Handlungsträger) 	Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: Vorgangsbeschreibungen in digitaler und analoger Form in Funktion und Wirkung vergleichen • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Print- und digitale Medien anhand von Vorgangsbeschreibungen 		
Schwerpunktkompetenzen			



<p>1.Sprache Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wortart Verb von anderen Wortarten unterscheiden • unterschiedliche Formen des Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv; Imperativ; man-Form im Indikativ Präsens) • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf den Ausdruck von aktiven und passiven Handlungen untersuchen • Signalwörter und Ordnungswörter in Sachtexten in ihrer Funktion und Variation erkennen (ggf. Adverbien und Konjunktionen unterscheiden) • die Sprechakte des Beschreibens versus Erklärens differenzieren und identifizieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktiv- und Passivformen funktional einsetzen • Aktiv-/Passivübungen selbst erstellen und weitere Formen der Verbflexion festigen • korrekte Formen der Verbflexion bilden sowie ihren funktionalen Wert erkennen und deuten (stilistische Varianten unterscheiden und ausprobieren) • die Sprechakte des Beschreibens versus Erklärens sicher verwenden 	<p>2.Texte Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten • kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexteauf Struktur, Funktion, und Wirkung sowie Effizienz, Präzision und Verständlichkeit erschließen und bewerten (z.B. rein bildhafte Anleitungen versus verschriftlichter Texte) • den Aufbau und die Merkmale einer gelungenen Vorgangsbeschreibung untersuchen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Texten überarbeiten: z.B. Gebrauchs- und Vorgangsanleitungen (z.B. Maschinenbau- und -bedienpläne) in Bezug auf ihre Präzision und Verständlichkeit sowie Textkohärenz überarbeiten (Aktiv/Passiv; andere Ausdrucksformen wie Imperativ oder man-Form; sowie Satzübergänge) • Sachtexte (Vorgangsbeschreibungen) aussageorientiert und rezipientenorientiert strukturiert verfassen • funktional Medien und Texte aufgabengerecht wechseln
<p>3.Kommunikation Rezeption</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich an unterschiedlichen Kommunikationsformen (Aufforderung/Anleitung; Beschreibung o.Ä.) ergebnisorientiert beteiligen 	<p>4.Medien Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • You-Tube-Tutorials kriterienorientiert untersuchen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. von der mündlichen zur schriftlichen Gebrauchsanleitung hin zu einem Tutorial gelangen
<p>Didaktisch-methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussageschwerpunkt und -wirkung in Aktiv- und Passivtexten durch Textvergleiche • Festigen weiterer Formen der Verbflexion: Passiv in verschiedenen Zeitformen; Ersatzformen für das Passiv • Textaufbau und -struktur durch Textvergleich (Rezepte, Bauanleitungen, Vorgangsbeschreibungen z.B. Bewegungsabläufe etc.) 	



<ul style="list-style-type: none"> • sukzessives Produzieren eigener (Vorgangs-)Beschreibungen inklusive von Textüberarbeitungen im Sinne des Schreibens als Prozess (Verfassen, Prüfen und Überarbeiten von beschreibenden Texten) • produktive Weiterentwicklung eigener oder fremder Texte (Beschreibungen analog und digital) 		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften: <ul style="list-style-type: none"> • Tempusformenvon Verben in Klasse 5 • Tiere beschreiben (Kl. 5) • Konjunktiv (Kl. 8) • Ggf. die Lehrküche nutzen 	Materialien/Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Diverse Sachtexte: Bastelanleitungen, Spielanleitungen, Rezepte und ähnliche alltägliche Vorgangsbeschreibungen • Bildliche Vorgangsbeschreibungen (z.B. zum Aufbau von Möbeln) • ggf. Tablets für die Rezeption und/oder Produktion von Tutorials 	Überprüfungsformate: Typ 2
Ggf. Fächerverbindende Kooperationen:		

Thema: Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten (vgl. Kapitel 7, DB)		Umfang: ca. 20 Std.	Jahrgang 7,1
Bausteine: <ul style="list-style-type: none"> • Lyrik, Epik, Dramatik, • Grammatik, Sprache, • Kreativität, Motivation, • Kommunikation, • Textproduktion, Präsentation 			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 		Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	
Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 		Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (Film oder Musikbeiträge) 	



Schwerpunktkompetenzen	
<p>1.Sprache</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) <p><u>Produktion</u></p>	<p>2.Texte</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
<p>3.Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel 	<p>4.Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R) • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (M-R)



(Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)	Produktion <ul style="list-style-type: none"> Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P) 	
Didaktisch-methodische Zugänge: <ul style="list-style-type: none"> Balladenanalysen, Vorträge (Balladen vortragen), Gruppenarbeiten, handlungsorientierte Abänderungen und/oder Inszenierungen von Balladen, Wort- Grammatik-, Sprachanalyse 		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften: <ul style="list-style-type: none"> Journalistische Texte Klasse 8 	Materialien/Medien: Analoge und digitale Texte (lyrische Texte), Computer	Überprüfungsformate: Typ 4a oder 6a
Ggf. Fächerverbindende Kooperationen:		

Thema: Jedem Trend hinterher? -Argumentieren und überzeugen		Umfang: ca. 25 Std.	Jahrgang 7,2
Bausteine: <ul style="list-style-type: none"> sich und andere in Medien darstellen literarische Texte untersuchen und über Cybermobbing informieren einen Informationstext verfassen 			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache: <ul style="list-style-type: none"> Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 	Texte: <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 		
Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 	Medien: <ul style="list-style-type: none"> Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 		



Schwerpunktkompetenzen		
<p>1.Sprache</p>	<p>2.Texte</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen 	
<p>3.Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten <p><u>Produktion</u></p>	<p>4.Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen 	
Didaktisch-methodische Zugänge:		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B.</p>	<p>Materialien/Medien: Lehrwerk, iPad</p>	<p>Überprüfungsformate: Typ 3:</p>



außerschulische Partnerschaften:	https://www.schulentwicklung.nrw.de/materialdatenbank/material/download/9989
Ggf. Fächerverbindende Kooperationen:	

Thema: Von cleveren Typen – Alte und neue Erzählungen (vgl. Kapitel 5, DB)		Umfang: ca. 20 Std.	Jahrgang 7,2
Bausteine: <ul style="list-style-type: none"> • epische Texte (z.B. Kalendergeschichten, Anekdoten, Romanauszüge) • produktionsorientiertes Schreiben (z.B. einen inneren Monolog verfassen, einen Tagebucheintrag verfassen, einen Brief an eine literarische Figur schreiben) • eine literarische Figur charakterisieren • Erzählperspektiven • eine Inhaltsangabe schreiben 			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache 		Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	
Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 		Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien 	
Schwerpunktkompetenzen			
1.Sprache Rezeption die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben. anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen.		2.Texte Rezeption in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen	



<p>Produktion relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) beim Verfassen eigener Texte einsetzen eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten.</p>	<p>erläutern. eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren.</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln 	
<p>3.Kommunikation Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. 	<p>4.Medien Rezeption</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. 	
<p>Didaktisch-methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • handlungs- und produktionsorientierte Zugänge (z.B. Standbilder, Figurenskizzen, Tagebucheinträge etc.) 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften:</p>	<p>Materialien/Medien: Lehrwerk, Roman</p>	<p>Überprüfungsformate: Typ 4a</p>
<p>Ggf. Fächerverbindende Kooperationen:</p>		

<p>Thema: „Es ist nicht geheuer dort...“ – Jugendromane lesen und verstehen (vgl. Kapitel 6, DB)</p>		<p>Umfang: ca. 25 Std.</p>	<p>Jahrgang 7,2</p>
<p>Bausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik, Sprache, • Kreativität, • Kommunikation, • Textproduktion, Präsentation 			
<p style="text-align: center;">Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte</p>			
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 		<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge (in Auswahl) 	



	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 	Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
Schwerpunktkompetenzen	
1.Sprache <u>Rezeption</u> <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) 	2.Texte <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R) <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
3.Kommunikation <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R) <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel 	4.Medien <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R) <u>Produktion</u>



<p>(Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P) 	<ul style="list-style-type: none"> • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P) 	
<p>Didaktisch-methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche von biografischen Bezügen, • aspektorientierte Text- und Figurenanalysen, • Analyse von Handlung und Perspektive, Vorträge (Texte und Ausarbeitungen vortragen), • Gruppenarbeiten, • Wort- Grammatik-, Sprachanalyse 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bücherei, ggf. Kontakt zu Autoren 	<p>Materialien/Medien: Analoge und digitale Texte (Sachtexte und literarische Texte), Computer</p>	<p>Überprüfungsformate: Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Portfolio; Typ 4a oder 6</p>
<p>Ggf. Fächerverbindende Kooperationen:</p>		



Jahrgang 8

Thema: Experimente mit sprachlichen Bildern: Stadt-Gedichte – Ungewöhnliche Formen der Bildlichkeit in lyrischen Texten untersuchen; lyrische Texte ausgestalten, entwickeln, präsentieren		Umfang: ca. 15 Std.	Jahrgang 8, 1
Bausteine:			
<ul style="list-style-type: none"> Grammatik, Sprache, Kreativität, Motivation 			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel		Texte: literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	
Kommunikation: Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Rechsituationen , Sprechabsichten		Medien: Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien , digitale Medien	
Schwerpunktkompetenzen			
1.Sprache Rezeption Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) Produktion Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen		2.Texte <ul style="list-style-type: none"> Gedichte, Textfragmente (Gedichtzusammenstellung) Rezeption Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen,	



	<p>Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern</p> <p>Produktion die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen</p>	
<p>3.Kommunikation Rezeption in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.</p> <p>Produktion sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</p>	<p>4.Medien</p> <p>Rezeption Aktives Zuhören bei medialen Vorträgen (Gedichte)</p> <p>Produktion unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen unter Nutzung digitaler Medien Gedichte sprachlich und bildlich angemessen präsentieren (Bildvortrag)</p>	
<p>Didaktisch-methodische Zugänge: Audio/visueller Vortrag (Medien) Einstiegsgedichte (Lehrer_in/ SuS) Gruppen-, Partnergedichte (Erstellung und Vortrag)</p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften: Dichter_innen/Lesungen, Bibliothek/ Poetry Slam „Lyrix“Bundewettbewerb</p>	<p>Materialien/Medien: Ipad, MySimpleShow-App; Power Point Deutschbuch Kapitel 8</p>	<p>Überprüfungsformate: Typ 6a</p>
<p>Ggf. Fächerverbindende Kooperationen:</p>		



Thema: Aktuelles vom Tag - Analog und/oder digital? Print- und Onlinemedien verstehen und gestalten		Umfang: ca. 25 Std.	Jahrgang 8,1
Bausteine: <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik, Sprache • Kommunikation • Kreativität • Textproduktion, Präsentation 			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 		Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	
Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 		Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 	
Schwerpunktkompetenzen			
1.Sprache <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten) <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte 		2.Texte <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen 	



<p>und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) <p>Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)</p>	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevidion nutzen, <p>bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen</p>
<p>3.Kommunikation</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren (z.B. beim Austausch über journalistische Themen) aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben - auch unter Nutzung eigener Notizen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> artikulierte sprechen und Tempo, Lautstärke, Sprechweise situationsangemessen einsetzen (z.B. in Interviews), das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, Anliegen angemessen vortragen und begründen (z.B. in Befragungen, fiktiven Redaktionskonferenzen), zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten (z.B. beim Austausch über Inhalte einer Klassenzeitung), <p>nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (z.B. beim Vertreten des eigenen Standpunktes).</p>	<p>4.Medien</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen, den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. <p>Produktion</p> <p>eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben</p>



Didaktisch-methodische Zugänge: <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Zeitungstypen kennenlernen (lokal, regional, überregional) • Vergleich der Lokalteile am Beispiel bestimmter Berichterstattungen (Westfälischer Anzeiger, Hellweger Anzeiger/Westfälische Rundschau) • örtliche Online-Angebote untersuchen (bergkamen-infoblog.de, sportkreisunna.de) • Vergleich Print- und Online-Medien mit Fernsehen und Radio (vgl. Deutschbuch S. 202f), Crossmedia (Crossmediales Arbeiten) • Projekt „Zeitungsmacher“ - eine (digitale) Klassenzeitung mithilfe von Apps/Programmen (Microsoft Office 365, Clips) gestalten (vgl. Deutschbuch S. 208) Expertenbefragung (Journalist_innen einladen) 		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften: *Mögliche Kooperationen mit Lokalmedien (noch abzuklären)	Materialien/Medien: Grundlage: Deutschbuch 10 Analoge und digitale Textangebote, kontinuierliche, diskontinuierliche Texte Ipads, Textverarbeitung mithilfe von Microsoft 365	Überprüfungsformate: Typ: 2 Typ:4a/b
Ggf. Fächerverbindende Kooperationen: Sowi/Politik, Religion/Philosophie Wirtschaft-Politik, Geschichte, Erdkunde Mathematik/Naturwissenschaften		
Nützliche lokale Links: www.bergkamen-infoblog.de https://www.hellwegeranzeiger.de https://www.wa.de/lokales/bergkamen/ https://www.lokalkompass.de/bergkamen https://www.sport-kreisunna.de	Projekte/Unterrichtsmaterialien/Ansprechpartner_innen www.junge-presse.de https://journalismus-macht-schule.org/nordrhein-westfalen/ SpiegelEd: https://ed.spiegel.de/videos	

Thema: Dramatische Texte – Szenisches Spiel: ein modernes Drama		Umfang: ca. 15 Std.	Jahrgang 8, 1
Bausteine: <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik, Sprache, Kreativität, Motivation 			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel	Texte: literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation		
Kommunikation:	Medien:		



Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Situationen , Sprechabsichten	Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien , digitale Medien
Schwerpunktkompetenzen	
<p>1.Sprache <u>Rezeption</u></p> <p>Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden</p> <p>Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter)</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen</p>	<p>2.Texte Ganzschrift („Das Herz eines Boxers“) <u>Rezeption</u> Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, innerer Monolog konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen</p>
<p>3.Kommunikation <u>Rezeption</u> in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</p>	<p>4.Medien</p> <p><u>Rezeption</u> Aktives Zuhören bei medialen Inszenierungen</p> <p><u>Produktion</u> unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen</p>



Didaktisch-methodische Zugänge: Audio/visueller Vortrag (Medien) Standbilder Kreative Zugänge zur Interpretation (innerer Monolog, Brief, usw.) Szenisches Lesen		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften: Theaterbesuch	Materialien/Medien: Ipad Deutschbuch Kapitel 9	Überprüfungsformate: Typ 6, Typ 4a
Ggf. Fächerverbindende Kooperationen:		

Thema: „Back deinen Mann glücklich“ (Dr. Oetker) - Strukturen von Werbung in unterschiedlichen Medien untersuchen (Schwerpunkt Gender-Marketing, Gender Equality)		Umfang: ca. 15Std.	Jahrgang 8,2
<ul style="list-style-type: none"> • Bausteine: • Werbung in Printmedien und digitalen Medien • Stereotypen, Vorurteile, Klischees 			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache 		Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Printwerbung, digitale Medien • Werbung in unterschiedlichen Medien • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien 	
Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 		Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 	
Schwerpunktkompetenzen			
1.Sprache Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, 		2.Texte Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website- 	



<p>Lehnwörter, Fremdwörter)</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen 	<p>Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten 	
<p>3.Kommunikation</p> <p>Rezeption</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, 	<p>4.Medien</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen 	
<p>Didaktisch-methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyseverfahren: Bild- und Textanalyse Ansätze von filmischer Analyse (Kameraeinstellung, Perspektive u.ä.) 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften: Verbindung zur UE „Zeitung“, 8,2</p>	<p>Materialien/Medien: Analoge Texte, Computer, Fernsehen, Printmedien</p>	<p>Überprüfungsformate: Typ: 4b (Schwerpunkt Medien)</p>
<p>Ggf. Fächerverbindende Kooperationen:</p>		



Thema: Wendepunkte - Kurzgeschichten		Umfang: ca. 15 Std.	Jahrgang 8,2
Bausteine:			
Starke Gefühle: Liebe, Rache, Eifersucht –, kurze Geschichten und (Kurz-)Filme			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache: Textebene: Aufbau, Kohärenz, sprachliche Mittel		Texte: Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge	
Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten		Medien: Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)	
Schwerpunktkompetenzen			
1.Sprache		2.Texte	
		<u>Rezeption</u>	
		Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern	
		in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern	
		bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern	
		literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen	



	<p>Aspekten miteinander vergleichen</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>das Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln</p> <p>die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen</p>
<p>3.Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <p>bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern</p> <p>sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</p>	<p>4.Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen</p> <p>den Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen</p> <p>Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kamertechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern</p> <p>in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben</p>
<p>Didaktisch-methodische Zugänge:</p> <p>Anknüpfung an eigene Erfahrungen an thematisch relevanten (Kurz-) Filmen</p> <p>Musikvideos als Ausdruck eigener Lebensgestaltung (Vermittlung lebensbedeutsamer Ereignisse, etwa: Tod oder Arbeitslosigkeit von Eltern; Rivalität in der</p>	



peer-group etc.)		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften:	Materialien/Medien: Deutschbuch Kapitel 7 (Kapitel 6)	Überprüfungsformate: Typ 4a oder Typ 6
Wettbewerbe		
Ggf. Fächerverbindende Kooperationen:		

Thema: ... auf der Spur – informieren, nachdenken, Stellung nehmen		Umfang: ca. 25 Std.	Jahrgang 8,2
Bausteine: Informationen entnehmen, über Sprache nachdenken, sich eine Meinung bilden und vertreten können			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache		Texte: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	
Kommunikation: Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur		Medien: Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	
Schwerpunktkompetenzen			
1.Sprache Rezeption Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter),		2.Texte Rezeption Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten	



<p>komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern</p>	<p>Produktion Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen</p>	
<p>3.Kommunikation</p> <p>Rezeption</p> <p>gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen</p> <p>beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten</p> <p>Produktion</p> <p>eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen</p> <p>Informationen gebündelt und strukturiert aufbereiten und vortragen</p>	<p>4.Medien</p> <p>Rezeption</p> <p>den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen)</p> <p>Produktion</p> <p>digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten,</p> <p>Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten.</p> <p>angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen</p>	
<p>Didaktisch-methodische Zugänge:</p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften:</p>	<p>Materialien/Medien: Deutschbuch Kapitel 12 (Kapitel 1) Spiegel Ed: https://ed.spiegel.de/videos (Hate-Speech)</p>	<p>Überprüfungsformate: Typ 4a, Typ 2</p>



Ggf. Fächerverbindende Kooperationen:	

Jahrgang 9

Thema: Auslaufmodell Mensch. Über Sachverhalte informierenden		Umfang: ca. 15 Std.	Jahrgang 9.1
Bausteine:			
Roboter und Künstliche Intelligenz im Dienst der Menschen? - Sich und andere informieren			
Science-Fiction oder nahe Zukunft? Film und Literatur betrachten, über Hintergründe informieren			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache:		Texte:	
<ul style="list-style-type: none"> Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache 		<ul style="list-style-type: none"> Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	
Kommunikation:		Medien:	
<ul style="list-style-type: none"> Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 		<ul style="list-style-type: none"> Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte 	
Schwerpunktkompetenzen			
1.Sprache		2.Texte	
<u>Rezeption</u>		<u>Rezeption</u>	
<ul style="list-style-type: none"> konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern 		<ul style="list-style-type: none"> Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten 	
		<u>Produktion</u>	



<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • Formulierungsalternativen begründet auswählen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten
<p>3.Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, • Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen 	<p>4.Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen. <p><u>Produktion</u></p>
<p>Didaktisch-methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Referate / Präsentationen • Präsentationstechniken (auch digital) 	



Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften:	Materialien/Medien: Deutschbuch 9, Kapitel 1	Überprüfungsformate: schriftlicher Aufgabentyp 2
Ggf. Fächerverbindende Kooperationen: Religion		

Thema: Was im Leben wichtig ist – Romane, Gedichte und Medien verstehen		Umfang: ca. 15 Std.	Jahrgang 9.1
Bausteine: Ziele, Träume, Lebenssinn – Texte und Filme verstehen Einen Roman untersuchen und gestaltend schreiben (z. B. „Blackbird“, „Tschick“)			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache: Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel	Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Figurenkonstellationen, Handlungsstränge und Erzählperspektiven in literarischen Texten untersuchen (Roman) • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • Lesart von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität 		
Kommunikation:	Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte 		



Schwerpunktkompetenzen	
<p>1.Sprache</p>	<p>2.Texte</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern
<p>3.Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p>	<p>4.Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen



<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. 	<p>Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen,</p> <ul style="list-style-type: none"> audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern <p>Produktion</p>	
<p>Didaktisch-methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ziel: Wecken von Leseinteresse und Aufbau einer Lesekultur Auswahl von Themen und Texten v. a. durch die Schülerinnen und Schüler: erhöhte Motivation, zu lesen und sich mit den Inhalten auseinanderzusetzen projektorientiertes Arbeiten Filmanalyse („Tschick“) 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> Besuch der Stadtbibliothek Schulbücherei 	<p>Materialien/Medien:</p> <p>Deutschbuch 9, Kapitel 5</p> <p>Romane (Vorschläge: Blackbird, Tschick)</p>	<p>Überprüfungsformate:</p> <p>schriftlicher Aufgabentyp 6</p>
<p>Ggf. Fächerverbindende Kooperationen:</p>		

<p>Thema: Minne, Love, Amour, Ask – Liebeslyrik erschließen und deuten</p>	<p>Umfang: ca. 15 Std.</p>	<p>Jahrgang 9.1</p>
<p>Bausteine:</p> <p>Überall, zu jeder Zeit – Lyrik verstehen und vergleichen</p> <p>Vom Verstehen zum Schreiben – eine Gedichtinterpretation verfassen</p>		



Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile 	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte
<p>Kommunikation:</p>	<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte
Schwerpunktkompetenzen	
<p>1.Sprache</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) 	<p>2.Texte</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten, • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt



		Aufgabentyp 4a
Ggf. Fächerverbindende Kooperationen: Projektarbeit: Liebeslyrik mal anders – ein literarischer Nachmittag mit selbst verfassten, veränderten, illustrierten Gedichten (Kunst, Musik)		

Thema: Menschen in Beziehungen – Kurzgeschichten erschließen		Umfang: ca. 15 Std.	Jahrgang 9.2
Bausteine: Füreinander da sein – Kurzgeschichten interpretieren „Du fragst mich jedes Mal“ - Kommunikation in literarischen Texten untersuchen			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache:		Texte:	
		<ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte 	
Kommunikation:		Medien:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 			
Schwerpunktkompetenzen			
1.Sprache		2.Texte	
		Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis 	



	<p>formulieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren 	
<p>3.Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren 	<p>4.Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p>	
<p>Didaktisch-methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutungsansätze entwickeln • richtig zitieren 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht,</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Überprüfungsformat</p>



Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften:	Deutschbuch 9, Kapitel 6	e: schriftlicher Aufgabentyp 4a
Ggf. Fächerverbindende Kooperationen:		

Thema: Körperkult und Rollenbilder – Diskutieren und erörtern		Umfang: ca. 15 Std.	Jahrgang 9.2
Bausteine:			
Fit und perfekt um jeden Preis? - Das Pro und Kontra diskutieren			
Typisch Mädchen, typisch Junge? - Strittige Themen schriftlich erörtern			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
Sprache:		Texte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache 		<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	
Kommunikation:		Medien:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Wirkung kommunikativen Handelns 		<ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien 	
Schwerpunktkompetenzen			



<p>1.Sprache</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen) <p><u>Produktion</u></p> <p>☞ adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)</p>	<p>2.Texte</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen.
<p>3.Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, 	<p>4.Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten. <p><u>Produktion</u></p>



<ul style="list-style-type: none"> • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, • Anliegen angemessen vortragen und begründen, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 		
<p>Didaktisch-methodische Zugänge:</p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften:</p> <p>Jugend debattiert</p>	<p>Materialien/Medien:</p> <p>Deutschbuch 9, Kapitel 3</p>	<p>Überprüfungsformate:</p> <p>mündlicher Aufgabentyp 3 a/b</p> <p>schriftlicher Aufgabentyp 3</p>
<p>Ggf. Fächerverbindende Kooperationen:</p>		



Thema: Was lesen wir morgen? Sachtexte untersuchen		Umfang: ca. 15 Std.	Jahrgang 9.2
<p>Bausteine:</p> <p>Das Lesen neu erfinden?! - Information und Meinung unterscheiden</p> <p>Was geht mich Literatur an? - Sachtexte analysieren</p>			
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte			
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache 		<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema 	
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 		<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien 	
Schwerpunktkompetenzen			
<p>1.Sprache</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), 		<p>2.Texte</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – 	



<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) 	<p>auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen
<p>3.Kommunikation</p> <p>Rezeption</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren 	<p>4.Medien</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege), • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, • in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform



	dokumentieren, <ul style="list-style-type: none"> zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden 	
Didaktisch-methodische Zugänge: <ul style="list-style-type: none"> 5-Schritt-Lesemethode 		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften:	Materialien/Medien: Deutschbuch 9, Kapitel 9	Überprüfungsformate: schriftlicher Aufgabentyp 4a/b
Ggf. Fächerverbindende Kooperationen:		